Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

F. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. August Strebert, Regina, Sask., Einwanderungs- und Generalsekretär. F. Heidgercken, Humboldt, Sask., Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schweers, O.M.I., Alan. Sask., Schriftführer des Allg. Vorstandes.

F. Hargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus.

St. Peters-Kolonie.

Münster. Am 13. August stattete der Hochw. P. Theophilus Riesinger, O. M. Cap., in Begleitung des Hochw. P. Leo und des Dr. Kennedy von Bruno dem St. Peters-Kloster einen kurzen Besuch ab. P. Theophilus gehört dem Kapuzinerkloster in Appleton, Wis., an. Er hatte soeben die geistlichen Exerzitien vollendet, die er für die Ehrw. Ursulinenschwestern in Bruno leitete.

— Der Hochw. J. Stelmes, Pfarrer von Waconia, Minn., weilt für einige Tage auf Besuch im St. Peters-Kloster.

Münster. Wie schon erwähnt, feierte am Sonntag, dem 9. August, um ½10 Uhr der Hochw. P. John Hable vom St. Peters-Kollegium seine erste hl. Messe in der St. Bernhards-Kirche zu St. Paul, Minn. Eine lange Prozession von weißgekleideten Mädchen mit päpstlichen Flaggen marschierte voraus zur Kirche, eine stattliche Anzahl von Meßdienern und Priestern begleitete den Primizianten. Beim feierlichen Hochamte assistierten dem Zelebranten die folgenden Hochw. Herren: P. Herman, O.S.B., als Erzpriester, P. Hugo, O.S.B., und P. Hilland, O.M.I., als Diakon und Subdiakon, P. Victor, O.S.B., als Zeremonienmeister. Der Hochwste Abt Michael hielt die Festpredigt. Während der Feierlichkeit waren außerdem folgende Hochw. Herren im Sanktuarium: Msgr. A. Ogulin und die Benediktiner P. Timothy, P. Sebastian, P. Elmer, P. Francis, P. Paul und P. Oliver. **Ad multos annos!**

Münster. Der Wheat Pool kann in der Gemeinde nicht mehr viel wachsen, denn es gehören bereits 95% aller Farmer dazu. Ohne Zweifel werden auch die noch übrigen paar Prozente bald mit dem Strome schwimmen, der in den „Teich" (Pool) führt. Am vergangenen Montage hielten die Mitglieder des Pool im Hotel zu Münster eine gutbesuchte Versammlung ab, die von 8 bis 11 Uhr abends dauerte. Mr. Pappenfus von Annaheim, einer der Direktoren, war zugegen und gab auf alle an ihn gestellten Fragen den erwünschten Aufschluß. Ein Hauptpunkt der Beratung war die Frage, wie das Getreide von Münster aus am billigsten versandt werden kann. Um diese Frage gründlich zu untersuchen, wurde ein Komitee von fünf Mitgliedern aufgestellt.

Münster. Das Gemeindefest, das am vergangenen Sonntage gehalten wurde, war recht erfolgreich, obwohl es in eine ziemlich regnerische Zeit fiel. Bei allem Unglück war auch wieder viel Glück. Ein starker Regen fiel am Samstage, ein noch stärkerer am Montag. Doch am Sonntage waren die Wege, wenn nicht ganz trocken, so doch gut fahrbar. Es regnete nicht bis gegen Abend, und das war ein ganz leichter Schauer, der nur wenige Besucher abschreckte. Eine gute Anzahl von Teilnehmern war von benachbarten Gemeinden gekommen. Am Abende um 8 Uhr gab der Theaterverein abermals das schöne und lehrreiche Drama „Rosa von Tannenburg" in der Kollegiums-Halle, das gut besucht war. Die Aufführung war, wie man das bei dem hiesigen Theatervereine gewöhnt ist, vortrefflich.

Münster. Die häufigen Regenschauer innerhalb der letzten Wochen verzögerten das Reifen des Getreides, sodaß bis jetzt nur wenig Weizen in der St. Peters-Kolonie geschnitten werden konnte. Wenn die Sonne wieder für mehrere Tage ihr freundliches Gesicht zeigt, wird innerhalb der nächsten Woche ein großer Teil des Weizens gemäht werden. Alle Sorten von Getreide, Kartoffeln und Gemüse sind dieses Jahr prachtvoll gediehen. Der Herr hat das Land reichlich gesegnet. Lieber Leser! Hast du für den Segen Gottes auch schon gedankt? Wenn nicht, so tue es sogleich und danke ihm jeden Tag.

— Nachdem Mr. Peter Mainzer erst kürzlich den Anteil am Hotel, den sein Schwiegersohn und Geschäftsteilhaber, Mr. Henry Lemmerich, besaß, gekauft hatte, entschloß er sich, das Hotelgeschäft ganz aufzugeben und eine Offerte als Leiter eines Elevators anzunehmen. Er verkaufte das Hotel in Münster an seinen Schwiegersohn und zog nach Limerick, wo er Geschäftsführer eines Elevators ist.

Humboldt. Die Separatschule wird am Montage, dem 24. August, das neue Schuljahr beginnen. Die Stelle von Mrs. Leslie, die letztes Jahr hier lehrte, wird Miß Aileen Fitzpatrick von Manitoba einnehmen. Mr. Henry Murphy, bisher Lehrer an der Schule von St. Gregor, wird Mr. Mac Innis als Prinzipal der Separatschule nachfolgen. — Mr. und Mrs. O'Connor, die Eltern der Mrs. B. Murphy, welche seit Mai in der Familie ihrer Tochter zu Besuch waren, kehrten am 12. August nach Calgary zurück. — Am 13. August wurde ein Sohn der Familie des Mr. Henry Murphy auf den Namen F. Alphons, am 16. August ein Sohn der Familie des Mr. Michael Cavanaugh auf den Namen Michael Joseph getauft. — Der Verein der Christlichen Mütter wird am Nachmittage des kommenden Sonntages zum Besten der Kirche beim Waldsee eine gemütliche Unterhaltung veranstalten.

Humboldt. Die Ehrw. Schwestern vom Hospitale haben am Sonntage, dem 16. August, ihre geistlichen Exerzitien begonnen. Die Hälfte der Schwestern macht die Exerzitien diese Woche, die übrigen werden sie in der kommenden Woche machen. Der Hochw. P. Marcellus, O.S.B., ist der Leiter der Exerzitien.

Humboldt. In der vergangenen Woche wurden 21 Patienten in das St. Elisabeths-Hospital aufgenommen, darunter: Mr. Joseph Miller und die zwei jungen Wigbers, Henry und Anton, von Humboldt; Mr. Anton Zmud und Miß S. Kennedy von Bruno; der junge Herbert Bartel von Fulda; Miß Dora Panchuk von Dana; Mr. John Swab von Middle Lake und Mr. J. Gould von Saskatoon. Es wurden 8 Operationen und 6 Untersuchungen mittels Röntgen-Strahlen vorgenommen. Zwei Kinder kamen zur Welt. Am Ende der Woche verblieben 32 Patienten in ärztlicher Obsorge.

Bruno. Mit einem Bündel von Bananen importierten Schellenberg & Co. auch einen unwillkommenen Gast aus dem Süden Amerikas, nämlich eine große Tarantula. Dies ist eine Spinne, die nach der allgemeinen Ansicht im Volke sehr giftig ist, obgleich mehrere Autoritäten das abstreiten. Der Sicherheit wegen ist es jedenfalls besser, mit derselben nicht direkt in Berührung zu kommen. Die Spinne ist noch lebendig und einstweilen am Schaufenster in einem Glastopfe ausgestellt. Später wird sie in Alkohol das Museum in der Akademie der Ursulinen zieren.

Willmont. Am 11. August vereinigte der Hochw. P. Lorenz Herrn Joseph H. Stumborg von Carmel und Frl. Anna Longhorst von der St. Johannes Gemeinde im hl. Ehebunde. Herr Urban Borget und Frl. Katharina Longhorst waren die Brautzeugen. Nach dem Gottesdienste fand im elterlichen Hause der Braut das Hochzeitsmahl statt. Der Segen Gottes ruhe auf dem jungen Paare!

Engelfeld. Mr. J. F. Schwinghammer wurde durch die Ankunft eines Söhnleins erfreut, der auf den Namen Hieronymus Jerome Donald getauft wurde. Es sind bereits mehrere Mädchen in seiner Familie, dies ist der erste Sohn. Wir gratulieren.

Watson. Schuldistrikt No. 19, Watson, Sask., wünscht das alte Gebäude der Separatschule zu verkaufen. Angebote mit Angabe der Zahlungstermine sind zu senden an Rev. P. Theodore, O.S.B., als den Sekretär-Schatzmeister der Separatschule, nicht später als den 15. Sept. Ad.

Leofeld. Nachdem die Bestätigung von Rom eingetroffen war, wurde am Sonntage, dem 16. August, die Sodalität der „Kinder Mariä" beim Gottesdienste in feierlicher Weise errichtet. Der Hochw. P. Fridolin sang das feierliche Hochamt, der Hochw. P. Wilfrid assistierte als Diakon und der Ehrw. Fr. Norbert als Subdiakon. P. Wilfrid hielt die Festpredigt.

Dana. Sonntag nachts, den 9. August, war Dana in großer Gefahr, gänzlich durch Feuer zerstört zu werden. Das Feuer, dessen Ursache unbekannt ist, brach im Geschäftsgebäude des Mr. Pitchko aus und verbreitete sich schnell. Außer diesem fielen ihm die Billardhalle, das Haus hinter dem Geschäftsladen und Mr. Turcotte's großes Haus, das von der Familie des Mr. W. Skla bewohnt war, zum Opfer. Mangel an Wasser verhinderte wirksame Löscharbeiten. Dana hat keine Feuerwehr noch andere Vorrichtungen zur Bekämpfung eines Feuers. Der Schaden wird auf etwa $25,000 geschätzt.

Aus Canada

Saskatoon, Sask. Beim Graben eines Brunnens wurde der Farmer Wilhelm Lanz durch das Einfallen der Wände verschüttet, und er erstickte. 39 Männer arbeiteten vier Stunden lang, ehe sie bis an die Leiche des Verschütteten gelangen konnten.

Saskatoon, Sask. Bei Dundurn wurden auf Dr. J. J. Finn's Farm fossile Büffelknochen von enormer Größe in einer Tiefe von etwa 24 Fuß ausgegraben. Aus der Größe der Knochen zu schließen, müssen die gewaltigen Tiere 2000 bis 3000 Pfund gewogen haben. Große Köpfe, Kinnbacken mit allen Zähnen sind dabei. Man glaubt, daß diese Stelle wo Quellen zahlreich hervorsprudeln, von Indianern und Büffeln als Tränkeplatz benutzt worden ist.

Rush Lake, Sask. Der achtjährige David Duk wurde in der vorigen Woche von einem Pferde eine halbe Meile weit geschleift und erlag am Donnerstag den erlittenen Verletzungen. Der Junge hatte einen Stier auf die Weide gebracht, und letzterer wendete sich plötzlich herum und jagte das Pferd, auf dem der Junge ritt. Das Pferd scheute und warf den Reiter ab, wobei sein Fuß im Steigbügel hängen blieb. David starb 18 Stunden nach dem Unfall, ohne das Bewußtsein wiederzuerlangen.

Climax, Sask. Die östliche Fortsetzung der C. P. R. von Climax bis Val Marie, eine Strecke von 36 Meilen, an der seit zwei Jahren gebaut wurde, ist vollendet und wurde kürzlich dem Betriebe übergeben.

Indian Head, Sask. Mrs. W. E. Reed wurde vom Tode des Ertrinkens gerettet, starb aber infolge des ausgestandenen Schreckens. Sie hatte mit ihrem Manne und einer Freundin auf dem Katepwe See eine Bootfahrt unternommen. Es zeigte sich jedoch bald, daß das Boot ein Loch hatte. Es sank schnell und ging unter. Die Insassen hielten sich am Boote fest, bis vom Lande Hilfe kam. Die Frau war bereits bewußtlos, als sie ans Land gebracht wurde, kam aber wieder zu sich. Da ihr Zustand bedenklich erschien, wurde ein Arzt gerufen. Trotzdem starb sie schon am folgenden Morgen.

Ingolf, Man. Drei unbekannte Russen kamen uns Leben, als sie auf dem Bahngeleise der C. P. R. dahingingen. Um einem schnell anfahrenden Zuge auszuweichen, sprangen sie auf das andere Geleise; das zunächst lag, ohne zu merken, daß gerade ein anderer Zug von der entgegengesetzten Richtung kam. Der Zug erfaßte und zermalmte sie. Ein vierter Mann war glücklicherweise nach der anderen Seite gesprungen und kam mit dem Leben davon. Aber er war so vom Schrecken gelähmt, daß er keinen Aufschluß geben konnte und ins Hospital gebracht werden mußte.

Morden, Man. Daß es auch in Canada große „Patrioten" 100prozentigen Gehaltes gibt, denen aber, wie auch anderswo, der Verstand durchgebrannt ist, falls ein solcher überhaupt vorhanden war, bewies ein Prediger, der bei einer Rede am "Decoration day" sich folgenden Ausspruches entledigte: "We fought down 67 divisions of the flower of the German army, and yet it is reported that we never lost a gun"; d. h. „wir haben 67 Divisionen der Blüte der deutschen Armee niedergekämpft, und trotzdem heißt es, daß wir niemals ein Geschütz verloren haben." Fürwahr, dieser Redner sollte als offizieller Geschichtsschreiber ernannt werden, um die Geschichte über Canadas Teilnahme am Weltkriege zu schreiben! An der Hand eines solchen Geschichtsbuches ließe sich ein patriotisches Geschlecht heranziehen! — Vorsichtshalber gebrauchte der Redner das Wörtchen „es heißt". So „hieß es" auch hunderte Male, daß die deutschen „Hunnen" einen canadischen Soldaten, oder mehrere, ans Kreuz geschlagen haben, und vieles dergleichen. — Wie wäre es, wenn man diese beiden „Es heißt", von denen eines so wahr ist wie das andere, miteinander verbunden und sagen würde: „Weil die 67 deutschen Divisionen von den tapferen Canadiern niedergekämpft wurden, ohne auch nur ein einziges Geschütz von ihnen zu erbeuten, deshalb nahmen die Deutschen fürchterliche Rache an einem canadischen Soldaten, der ihnen zufällig in die Hände fiel, in dem sie ihn kreuzigten?"

Winnipeg, Man. Winnipeg und Umgebung hatten Mittwoch nachts, den 5. August, einen schweren Sturm, der jedoch keinen ernstlichen Ernteschaden verursachte. Die Beleuchtung in Winnipeg brach völlig zusammen, sodaß die Stadt fast die ganze Nacht in Dunkelheit gehüllt war.

Garson, Man. Wieder wurde ein junges Leben durch einen Gewehrschuß ausgelöschen. Der 14jährige Harold W. Paul ging mit seinem Bruder auf die Jagd nach Raben. Als sie dabei über einen Zaun klettern mußten, blieb das Gewehr hängen und der Schuß ging los. Der sogleich von Beausejour herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod des Jungen feststellen.

Kingston, Ont. Fünf Adler, die bisher nach der alten Weise ihrer Vorfahren sich ernährten, haben begonnen, ihre Lebensweise den veränderten Verhältnissen der voranschreitenden Zivilisation gemäß zu ändern. Während sie früher in unbsamer Jagd nur spärliches Wild erbeuteten, gehen sie jetzt in die Geflügelhöfe der Farmer und holen sich mühelos, was ihnen am besten zusagt. Ein Adler trug kürzlich einen 35 Pfund schweren Truthahn davon. Doch dürften ihnen die Flinten bald den Spaß verderben.

Windsor, Ont. An der Grenze von Ontario und Michigan ging ein fürchterliches Gewitter, von einem Wolkenbruch begleitet, nieder. Zwei Menschen verloren dabei das Leben. Der Schaden in Detroit wird auf 1 Millionen, der in Windsor auf 200,000 Dollar geschätzt.

Kingston, Ont. Ueber diese Umgegend ging der schlimmste elektrische Sturm nieder, dessen sich jemand entsinnen kann. Er dauerte für fünf Stunden. Blitze und Donner wetteiferten mit dem niederströmenden Regen. Viele Keller, besonders von Geschäftsinhabern, wurden überschwemmt. Eine Frau wurde infolge des ausgestandenen Schreckens vom Herzschlage gerührt.

Halifax, N. S. Endlich geht der Streik der Bergleute, die von der British Empire Steel Corporation beschäftigt werden, seinem Ende entgegen. In einer Volksabstimmung beschlossen die Bergleute mit 3913 gegen 2780 Stimmen die Wiederaufnahme der Arbeit nach den Vorschlägen der Provinzialregierung. Der Streik dauerte fast ein halbes Jahr und hatte viel Elend für die Familien der Arbeiter im Gefolge. Auch kam es verschiedene Male zu Ausschreitungen. Die jüngst völlig aus dem Amte hinausgewählte Regierung tat absolut nichts, um die Schwierigkeiten zu lösen. Sie gab vor, der Situation gegenüber völlig neutral sich zu verhalten und sich darauf zu beschränken, die öffentliche Ordnung zu bewahren. Da die Korporation unnachgiebig ihre Macht dazu mißbrauchte, den Bergleuten Arbeitsbedingungen aufzuzwingen, unter denen sie nicht mehr anständig leben konnten, und die Bergleute sich ebenso unnachgiebig weigerten, dieselben anzunehmen, war es Pflicht der Regierung, sich um die Herbeiführung eines gerechten Ausgleiches zu bemühen. Statt dessen beobachtete die damalige Regierung eine Neutralität, wie seinerzeit Wilson gegen die kriegführenden Völker; sie trug Sorge für den Schutz des Eigentums der Korporation und stärkte so deren einseitigen Standpunkt, gab aber den Arbeitern nicht die geringste Hilfe, zu ihrem Rechte zu kommen. Das war ohne Zweifel einer der Hauptgründe, warum diese Regierung bei den Provinzialwahlen fast alles verlor. Die neue Regierung lernte davon eine gute Lektion und bemühte sich mit gutem Erfolge um die Herstellung des Friedens.

Dansland, Alta. Verschiedene Gegenstände, die innerhalb kurzer Zeit verschwunden waren, wurden von der Polizei bei einem halberwachsenen Jungen entdeckt. Früher hätte man vielleicht in den Kreisen der Gelehrten gesagt, der Junge leide an Kleptomanie, d. h. an Stehlsucht. Das wäre ja soweit nicht unrichtig gewesen, als man jede starke Hinneigung zu einem Laster eine Manie nennen kann. Nur wurde damit immer die falsche Idee verbunden, daß auch ein nicht geistesgestörter Mensch einer solchen Leidenschaft nicht widerstehen könne. In der hl. Schrift heißt es: „Der Sinn und die Gedanken des menschlichen Herzens sind zum Bösen geneigt von seiner Jugend auf" (Gen. 8, 21). Der eine neigt mehr zu diesem, der andere mehr zu jenem Laster hin; frei von bösen Neigungen ist niemand. Es ist Aufgabe der Erziehung, vor allem der religiösen Erziehung, im Kinde die Furcht und Liebe Gottes zu wecken, der alles Böse haßt, und seinen Willen zum Guten und gegen das Böse zu stärken. Hat so das Kind gelernt, seine Leidenschaften in Schranken zu halten, so wird es auch, mit der Gnade Gottes, im Jünglings- und Mannesalter die Herrschaft über dieselben behaupten. In der modernen Welt steht die Kunst der Erziehung in Gefahr, gänzlich verloren zu gehen; von tief religiöser Erziehung ist vielfach gar keine Rede mehr. Und da wundert man sich dann, daß die Jugend der Zuchtlosigkeit und sogar dem Verbrechertum anheimfällt! Und man hält Ausschau nach allen möglichen Mitteln und Mittelchen, um diesem Uebelstande abzuhelfen; das einzig wirksame Mittel aber sieht man nicht und will es nicht finden.

In Dansland haben die Aerzte gefunden, daß die Schlunddrüsen (adenoids) und Halsmandeln (tonsils) jenes Jungen angesteckt waren. Davon wurde die Kleptomanie hergeleitet. Eine Operation entfernte diese kranken Teile. Ohne Zweifel ergibt sich daraus eine vollständige moralische Wiedergeburt. Siehst du den Fortschritt der modernen Wissenschaft gegen die Unwissenheit früherer Zeiten? Jetzt brauchen die Eltern von ungezogenen und lasterhaften Kindern bloß deren Adenoids und Tonsils entfernen zu lassen, und alles wird in Ordnung sein. Die weiseren Eltern werden dem Uebel zuvorkommen und diese Unheilerreger bei ihren Kindern herausschneiden lassen, bevor dieselben verdorben sind. — Zugleich gibt das für die Aerzte Aussicht auf eine reiche Ernte. Die Zahl derer, die mit einem Blinddarm (appendix) im Leibe umherlaufen, wird ohnehin immer geringer. Besonders wenn die Natur sich so entwickeln sollte, daß die Kinder von appendizitreien Eltern selbst ohne dieses nutzlose Anhängsel auf die Welt kommen sollten, wird es innerhalb eines Menschenalters keine Operation für Appendizitis mehr geben. Operationen von Adenoids und Tonsils können als teilweiser Ersatz hierfür dienen. Bis dann diese Quelle erschöpft ist, wird die Wissenschaft schon ein anderes nutzloses oder schädliches Glied am menschlichen Körper entdecken. Schade, daß der Schöpfer des Menschen keine „Autoritäten" zu Rate ziehen konnte; da hätte sich viel Unheil vermeiden lassen!

Nanaimo, B. C. Wenn es notwendig wäre zu beweisen, daß das Klima auf der Insel Vancouver ein gesundes ist, so hatte eine Frau namens Cuchome den vollgültigen Beweis erbracht. Sie wurde in Nanaimo im Jahre 1820 geboren und starb daselbst kürzlich im Alter von 105 Jahren. Sie verbrachte fast ihre ganze Lebenszeit auf der Insel.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 19. August 1925

		Street	Track
Weizen	Nr. 1 Northern	1.37	1.54
	Nr. 2 „	1.34	
	Nr. 3 „	1.29	
	Nr. 4 „	1.19	
	Nr. 5 „	.92	
	Nr. 6 „	.75	
	Futter „	.58	
	Nr. 1 Rejected	1.16	
	Nr. 2 „	1.12	
	Nr. 3 „	1.06	
Hafer	No. 2 C.W.	.41	.53
	No. 3 C.W.	.36½	
	No. 1 Futter	.32½	
	No. 2 Futter	.29½	
	Rejected	.24½	
Gerste	No. 3 CW	.65	.81
	No. 4 CW	.60	
	Rejected	.54	
	Futter	.53	

Verlangt

ein kinderloses Ehepaar, das deutsch spricht, dessen Mann auf der Farm arbeiten und die Frau die Küche besorgen kann. Anfragen richte man an Box 5, Engelfeld, Sask.

Herz-Jesu-Freiwillige.

Bisher eingegangen	$34.34 25
Von einem freundigen Geber	1
	$34.35 25

Vergelt's Gott!

Harry S. Hay

Augenspezialist von Saskatoon

wird am **Freitag, dem 4. September,** in **Münster** seine Praxis ausüben.

Augen untersucht. Glaser angepaßt.

Spezialist für augenkranke Kinder.

Ich bin bereit, mit Schulbehörden zur Untersuchung sämtlicher Schulkinder ein Uebereinkommen abzuschließen.

Unbedingt wissenswert für Sie.

Unsere Preise dieser Woche sind wichtig für Ihre eigene sparsame Hauswirtschaft. Darum beachten Sie diese.

Robin Hood Flour	per 98 lb.	5.25
Sugar	100 lb.	8.20
Crab Apples		1.95
Jelly Powder all flavors	each	7c
Tomatoes	per can	17c
Palm Olive soap		7c
Lombard Plums		14c

Kaufen Sie Pfirsiche, Pflaumen und andere Einmachfrüchte jetzt. Die Ernte ist kurz und knapp. Zögern Sie nicht länger! Ein Waggon Früchte ist heute eingegangen.

Brusers LIMITED

WHERE EVERYBODY GOES